

PRESSEMITTEILUNG

06.10.2009

DIE LINKE zum Streitfall Riedeweg:

„Wir leben doch nicht im Wilden Westen“

Mit völligem Unverständnis hat der Kreisverband Delmenhorst der Partei DIE LINKE auf den Streit um einen Stichweg an der Strasse Riedeweg reagiert. Es sei nachweisbar, dass dieser rund 130 Meter lange Weg, der vom Riedeweg zu einem Privatgrundstück führt, im Besitz der Stadt Delmenhorst, also im Besitz der Allgemeinheit ist, erklärt die Partei. DIE LINKE hatte den seit Jahren schwelenden Konflikt vor kurzem aufgegriffen, weil Anliegern des Weges das Betreten seit Jahren verwehrt wird. LINKE-Ratsherr Jörg Dombrowe: „Wir leben doch nicht im Wilden Westen. Wenn ein Grundstück wie dieser Weg der Stadt gehört, dann kann er doch nicht von einer Privatperson zum persönlichen Eigentum erklärt werden“.

Der Nachweis, dass es sich bei dem Stichweg um städtisches Eigentum handelt, ist definitiv im Jahr 1998 erbracht worden. Damals hatte eine Anliegerin, der seit Jahren der Zutritt zu dem Stichweg verweigert wird, ein Carport gebaut. Als zustimmungspflichtige Nachbarin trat damals die Stadt Delmenhorst auf. Dombrowe: „Es ist schon ein Stück aus dem Tollhaus, dass hier öffentliches Eigentum per Ausschilderung als Privatbesitz deklariert wird, und die Verwaltung schaut diesem Treiben auch noch tatenlos zu“. Der Weg werde seit Jahren für jeden sichtbar als Privatweg ausgewiesen. Dombrowe: „Da muss endlich geprüft werden, ob es sich hier um Betrug am öffentlichen Eigentum handelt, denn offenbar existiert auch kein rechtsgültiger Pachtvertrag“.

Ratsherr Dombrowe kündigte an, den Fall durch eine Anfrage an die Verwaltung in einer der nächsten Ratssitzungen zu klären.

Jörg Dombrowe
Sprecher DIE LINKE.
Ratsherr

Peter Vogel
Sprecher DIE LINKE.

Für Nachfragen: Peter Vogel, 0172-4296 289